

**Professor
Dr. Lienhard Delekat**

Am 14. Juni 2004 verstarb unser langjähriges Fakultätsmitglied Professor Dr. Lienhard Delekat im Alter von 76 Jahren.

Lienhard Delekat wurde am 9. Januar 1928 in Berlin geboren. Er wurde im Jahre 1956 in Heidelberg mit einer rechtsgeschichtlichen Arbeit über „Katoche, Hierodulie und Adoptionsfreilassung“ (im Druck erschienen 1964) promoviert. Seine Habilitation erfolgte 1964 an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn („Asylie und Schutzorakel am Zionheiligtum. Eine Untersuchung zu den privaten Feindpsalmen“, publiziert 1967). Im Anschluß erhielt Delekat die Venia Legendi für das Alte Testament. 1965 wurde er zum Dozenten, 1969 zum außerplanmäßigen Professor der Bonner Fakultät ernannt. 1970 erfolgte seine Berufung zum Universitätsprofessor für Altes Testament. 1993 wurde er in den Ruhestand versetzt, blieb der Fakultät aber auch weiterhin treu verbunden.

Lienhard Delekat ist als Aramaist in den 50er Jahren durch eine Anzahl von Studien zur Peschitta und zu den syropalästinischen Bibelübersetzungen hervorgetreten. Im engeren alttestamentlich-ex-

egetischen Bereich galt seine Habilitation lange als ein Markstein in der Psalmenforschung und alttestamentlichen Rechtsgeschichte. Mit dem Konzept, das darin entwickelt ist, setzt sich die Forschung, die nach den über drei Jahrzehnten nach Erscheinen der Arbeit neue Wege beschreitet, immer noch auseinander. In seiner Arbeit über das Problem der „Phönizier in Amerika“ (1969), die sich mit der kanaanaäischen (altsidonischen) Herkunft einer 1873 bekannt gewordenen Inschrift aus Paraíba in Brasilien beschäftigt, und seinem Vorschlag zur Entzifferung des Diskos von Phaistos (1979) zeigt sich ein Gespür für Gegenstände und Probleme, die seinerzeit wenig Aufmerksamkeit fanden, mittlerweile aber zunehmend auf Interesse stoßen, und über die wohl erst in einiger Zukunft ein sicheres Urteil möglich sein wird. In den letzten Jahren beschäftigte sich Delekat vornehmlich mit der Entzifferung der althebräischen Metrik (2002) und der frühisraelitischen Religionsgeschichte (2003).

Die Evangelisch-Theologische Fakultät verliert in ihm einen engagierten Wissenschaftler, dem interdisziplinäre Arbeit selbstverständlicher Bestandteil seines Lehrens und Forschens gewesen ist. Sie gedenkt seiner in Trauer und Dankbarkeit.

PROF. DR. WOLFRAM KINZIG, DEKAN